

Chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Verlag: R. Rothaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rothaus,  
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur: Fred Vavrausek, Verlags- und Herstellungsort: Wien.  
Druck: R. Rothaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur: Fred Vavrausek, Verlags- und Herstellungsort: Wien.  
Setzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt.

**Freitag, 8. Mai 1987**

**Blatt 956**

**Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:**

**Politik:**

Montag Eröffnung des Glöckel-Symposiums (nur FS)

**Kommunal/Lokal:**

Kindertelefon: 30 bis 50 Anrufe täglich (957)

Auf der Südost-Tangente werden Betonfelder saniert (958)

Terminvorschau vom 11. bis 23. Mai (959/960)

Schönbornpark: Neugestaltung beginnt (961)

Hellers „Himmelskörper“ für Nordamerika (962)

Gehirnuntersuchungen jetzt schneller und schmerzfrei (963/964)

Muttertag: Verstärkter öffentlicher Verkehr (nur FS)

## **Kindertelefon: 30 bis 50 Anrufe täglich**

Wien, 8.5. (RK-LOKAL) Die Hilfe der Medien und eine intensive Werbetätigkeit machen das Wiener Kindertelefon „31 66 66“ immer bekannter. So stieg die Zahl der täglichen Anrufe von etwa 13 im Jahr 1985 auf derzeit 30 bis 50. Insgesamt 12.071 Anrufe wurden 1986 von den Mitarbeitern des Kindertelefons entgegengenommen.

Die Hauptanliegen der Kinder und Jugendlichen waren Fragen in Zusammenhang mit der Freizeitgestaltung, Problemen mit sozialen Kontakten, schulischen Schwierigkeiten und der Angst vor schlechten Noten. Jugendliche informieren sich auch häufig über „Umsteigemöglichkeiten“ in andere Schulen und über Fragen der Sexualität. Rechtliche Anfragen, auch von Eltern, gibt es über das Jugendschutzgesetz.

### **Notruf 31 66 66**

Zwar macht die Kategorie „Notruf“ bei den Anrufen zahlenmäßig den geringsten Anteil aus, doch beanspruchten diese Anrufe den größten Zeitaufwand. Notrufe von Kindern kommen hauptsächlich aus Angst, den Eltern schlechte Noten mitzuteilen. Bei Jugendlichen geht es häufig um Familienkrisen und den Gedanken ans „Ausziehen“. Tips gab es auch bei Verlusten der Wohnungsschlüssel oder einfach, wenn Kinder sich fürchteten, alleine zu Hause zu sein.

Ein Schwerpunkt des Kindertelefons ist die Aufnahme von Meldungen über Kindesmißhandlung. Notwendige Maßnahmen können über das Kindertelefon schnell und unbürokratisch veranlaßt werden. (Schluß)  
jel/bs

## **Auf der Südost-Tangente werden Betonfelder saniert**

Wien, 8.5. (RK-LOKAL) Montag nächster Woche beginnen Ausbesserungsarbeiten an Betonfeldern der Südost-Tangente. Sie werden bis zum Feiertag am 28. Mai dauern.

In der kommenden Woche werden Betonfelder im Bereich des Laaerberg-tunnels ausgewechselt. In Fahrrichtung Süden muß der rechte Fahrstreifen gesperrt werden.

In der Woche darauf wandert die Baustelle weiter nach Süden in den Bereich zwischen dem Tunnel und der Autobahnbrücke über die Neilreichgasse. Diese Arbeiten werden jeweils in der Zeit zwischen Montag vormittag und Freitag mittag durchgeführt.

In der dritten Woche werden von Montag vormittag bis Mittwoch mittag einzelne Betonfelder auf beiden Fahrbahnen repariert. (Schluß) sc/gg

## Terminvorschau vom 11. bis 23. Mai

Wien, 8.5. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 11. bis 23. Mai hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ folgende Termine vorgemerkt (Änderungen vorbehalten):

### MONTAG, 11. MAI:

9.00 Uhr, Eröffnung des 2. Internationalen Glöckel-Symposiums (Hawlicek, Zilk, Matzenauer — Rathaus, Festsaal)

9.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Planung und Stadtentwicklung

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend, Familie und Soziales

10.00 Uhr, Pressegespräch Zilk/Stacher (Pflegezentrum Sophienspital)

von 11 bis 18 Uhr: Tag der offenen Tür im Pflegezentrum Sophienspital (7, Apolllogasse 19)

11.00 Uhr, Pressegespräch der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

11.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung an Regierungsrat Ing. Erich Sammer und SR Dipl.-Ing. Rudolf Reischauer (Arbeitszimmer, Hofmann)

14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung an Prof. DDr. Hermann Mark (Braun, Steinerer Saal, Rathaus)

14.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Wohnbau und Stadterneuerung

15.00 Uhr, „Informationsgespräch“ Seidl: geplante Erweiterung des Blumengroßmarktes Wien-Inzersdorf (23, Laxenburger Straße 365)

### DIENSTAG, 12. MAI:

8.30 Uhr, Eröffnung Blumenmarkt Am Hof (Braun)

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

13.00 Uhr, Überreichung des Österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst I. Klasse an Magistratsdirektor Dr. Josef Bandion durch Wissenschaftsminister Univ.-Prof. Dr. Hans Tuppy (Wissenschaftsministerium)

13.30 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung an Kammerschauspieler Prof. Romuald Pekny (Mrkvicka, Steinerer Saal, Rathaus)

13.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie

14.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Gesundheits- und Spitalswesen

19.00 Uhr, Diskussionsveranstaltung „Die Zukunft des Wiener Gemeindebaues“ (Edlinger — 9, Albert-Schweitzer-Haus, Schwarzspanierstraße 13)

### MITTWOCH, 13. MAI:

16.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung an Erich Beyer, Prof. Otto Liewehr und Editha Patat (Smejkal, Steinerer Saal, Rathaus)

### DONNERSTAG, 14. MAI:

11.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Personal, Rechtsangelegenheiten und Konsumentenschutz

11.00 Uhr, Gleichfeier Pensionistenheim 20, Brigittaplatz 19 (Smejkal)

19.00 Uhr, Pressekonferenz Mayr

### FREITAG, 15. MAI:

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Finanzen und Wirtschaftspolitik

11.00 Uhr, Pressekonferenz Smejkal „300. Kindertagesheim“ (PID)

11.00 Uhr, Angelobung von Wehrmännern der Garnison Wien (Zilk, Rathausplatz)

**MONTAG, 18. MAI:**

11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

**DIENSTAG, 19. MAI:**

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung an Georg Eisler (Mrkvicka, Steiner-  
ner Saal, Rathaus)

**MITTWOCH, 20. MAI:**

10.00 Uhr, Presseführung „100 Jahre Historisches Museum“

10.30 Uhr, Pressegespräch Stacher „10 Jahre Psychiatriereform — 5 Jahre  
WGW“ (PID)

11.15 Uhr, Pressekonferenz Hofmann „1. Stadtgespräch“ (Rathaus, Nord-  
buffet)

**DONNERSTAG, 21. MAI:**

9.30 Uhr, Eröffnung des 300. Kindertagesheimes der Stadt Wien (Zilk,  
Smejkal, 10, Kempelengasse 5, Zugang: 10, Puchsbaumgasse)

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Wohnbau und Stadterneuerung

11.00 Uhr, Pressekonferenz Mayr/Hatzl Rechnungsabschluß (PID)

11.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Personal, Rechtsangelegenheiten und  
Konsumentenschutz

16.00 Uhr, „Wiener Vorlesungen“: Univ.-Prof. Dr. Walter Spiel und  
Univ.-Prof. Dr. Erwin Ringel: Alfred Adler und die Zukunft der Erziehung  
(Rathaus)

17.00 Uhr, Eröffnung Kinderspielplatz, 9, Liechtensteinpark (Braun)

**FREITAG, 22. MAI:**

ab 9.00 Uhr, Wiener Gemeinderat, voraussichtlich auch Wiener Landtag

**SAMSTAG, 23. MAI:**

15.00 Uhr, „Monsterkonzert“ des Österreichischen Blasmusikfestes  
(Rathausplatz)

(Schluß) red/rr

Forts. von Blatt 959

## **Schönbornpark: Neugestaltung beginnt**

**Ab kommender Woche Sperre notwendig**

Wien, 8.5. (RK-LOKAL) Kommende Woche beginnt die Neugestaltung des Schönbornparks: Nach jahrelangen Diskussionen wird die Parkanlage im 8. Bezirk, bei der Florianigasse, nun den Wünschen des Bezirks und einer Bürgerinitiative entsprechend neu gestaltet. Dazu gehören unter anderem die Errichtung eines Kinderspielplatzes auf dem bestehenden Bunker, die Umgestaltung der vorhandenen Spielplätze gemäß der ÖNORM und ein abgetrennter Bereich für Hunde. In dem 7,5-Millionen-Projekt ist auch die historisch getreue Wiederherstellung des Parterres des Palais Schönborn enthalten.

Einen Wermutstropfen gibt es allerdings: Da die Parkumgestaltung nur in der warmen Jahreszeit durchgeführt werden kann, und aufwendige Arbeiten erforderlich sind — neue Beleuchtung, Rohrneulegungen, neue Wegebeläge, Sanierung des Bunkers, Erneuerung der Bepflanzung usw. — muß der Park ab 18. Mai bis zum Abschluß der Arbeiten Ende des Jahres gesperrt werden. 1988 steht er dann, völlig neu und den Wünschen seiner Benutzer entsprechend, zur Verfügung. (Schluß) hrs/rr

## **Hellers „Himmelskörper“ für Nordamerika**

Wien, 8.5. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Andre Hellers „Himmelskörper“, bisher von etwa 48 Millionen Menschen in 20 Städten Europas bewundert, werden von Juli bis November im Rahmen einer Imagekampagne in Nordamerika für Wien werben. Dafür wird zusätzlich zu den drei bestehenden „Himmelskörpern“ ein vierter erzeugt. Die bei der Image- und Touristikwerbung eingesetzten „Himmelskörper“ werden in 30 Städten in den USA und in Kanada zu sehen sein. Die Durchführung der Kampagne um 11,8 Millionen Schilling wurde am Freitag vom Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst beschlossen. (Schluß) hrs/rr

## **Gehirnuntersuchungen jetzt schneller und schmerzfrei**

### **Modernste Angiographieanlage Österreichs**

Wien, 8.5. (RK-KOMMUNAL) Eine neue sogenannte Subtraktionsangiographieanlage, die modernste Österreichs, wurde im Neurologischen Krankenhaus der Stadt Wien auf dem Rosenhügel in Betrieb genommen. Sie dient Gehirn- und Gehirngefäßuntersuchungen, arbeitet mit Computerunterstützung schneller und präziser als bisherige Anlagen und erspart den Patienten auch die früher unvermeidbaren Schmerzen. Angewendet wird die neue Technik für die Untersuchung von Erkrankungen der großen Hals- und der Hirngefäße, von Verletzungen und Tumoren. Gesundheits- und Spitalstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER berichtete darüber Freitag in einem Pressegespräch. Die Kosten der neuen Anlage belaufen sich auf 11,4 Millionen Schilling, weitere eineinhalb Millionen Schilling erforderten die Umbauarbeiten der Räumlichkeiten.

### **Bessere Bilder in kürzerer Zeit**

Für die Untersuchung wird den Patienten eine geringe Menge eines Kontrastmittels injiziert, wobei diese Injektion bei einem beträchtlichen Teil der Untersuchungen auf schonendste Weise über eine Ellbogenvene oder Oberschenkelvene injiziert werden kann. Noch vor der Kontrastmittelinjektion wird eine sogenannte „Maske“ angefertigt, das ist ein elektronisches Verfahren, durch das sich einzelne Gefäße aus der Umgebung herausfiltern und damit besser darstellen lassen. Die dann aufgenommenen Bilder werden im wesentlichen nicht auf Film festgehalten, sondern vorerst in einer Computeranlage gespeichert. Eine einzelne Speicherplatte kann bis zu 10.000 Einzelbilder aufnehmen und, sozusagen auf Knopfdruck, auf Wunsch sofort wiedergeben. Weil das zeitaufwendige Filmentwickeln entfällt, wird sowohl für den Patienten als auch für das Untersuchungsteam Zeit gespart. Eine Aufnahmeserie besteht aus 30 bis 60 Bildern und erlaubt auch eine rechnerische Erfassung von Gefäßverengungen. Überdies können die Bilder auch in Farbe dargestellt werden, und einzelne Teilbereiche lassen sich auch vergrößern. Von besonders interessanten Regionen ist es möglich, einen Film herzustellen. Besonders wichtig ist die Tatsache, daß nun auch Risikopatienten (hoher Blutdruck, Gerinnungsstörungen, hohes Alter, Kontrastmittelallergie) ohne Gefahr untersucht werden können.

### **Früher schmerzhaft und nicht ungefährlich**

Früher konnte man Darstellungen des Gehirns nur über die schmerzhaften und aufwendigen Luftfüllungen erreichen. Als 1973 ein motorischer Rotationsstuhl als universelles Röntgendurchleuchtungs- und Aufnahmegerät eingesetzt wurde, wurde zwar die Untersuchung vereinfacht, Schmerzen blieben trotzdem noch, und es gab unangenehme Nebenerscheinungen. Weil man seinerzeit für die Kontrastmittelfüllungen das betreffende Gefäß mit einer langen Nadel punktieren mußte, bedeutete auch dies für den Patienten eine beträchtliche Belastung. Das Kontrastmittel war mitunter auch nicht ungefährlich für den Patienten, und die Untersuchung war dennoch nur bedingt aussagekräftig.

### **1986 insgesamt 6.000 CT-Untersuchungen**

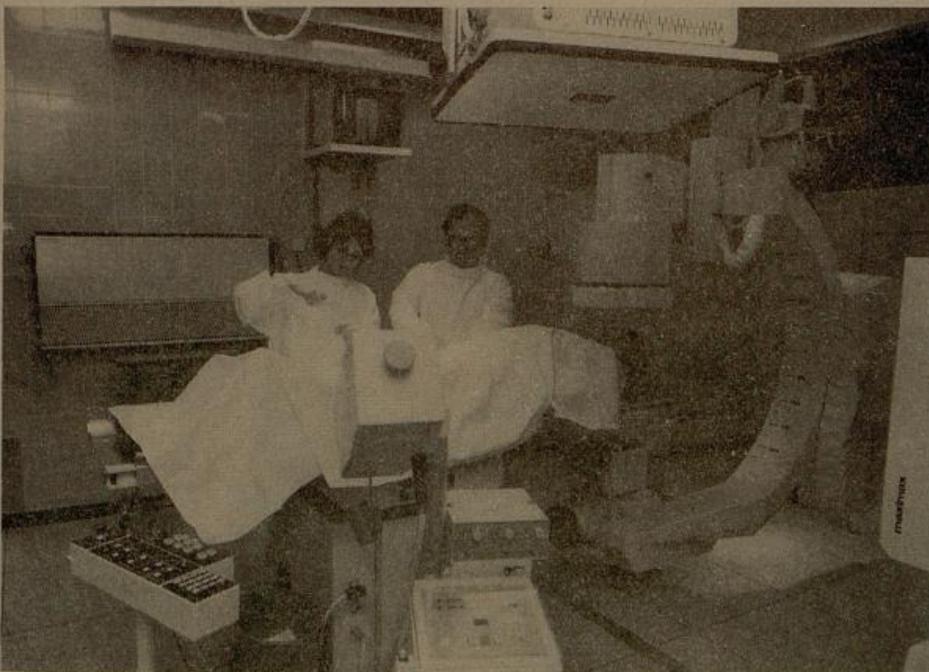
Die bereits seit längerem bewährte Technik der Schädel-Computertomographie, die für die Untersuchung von Schädelverletzungen und etwa bei der Suche nach Tumoren oder Blutungen angewendet wird, wird ebenfalls im Neurologischen Krankenhaus Rosenhügel durchgeführt. Der Einsatz dieses Gerätes bedeutet einen großen Fortschritt. Im vergangenen Jahr gab es dabei insgesamt 6.000 Untersuchungen. Weil das Burgenland kein der-

artiges Gerät besitzt und Niederösterreich nur in St. Pölten eine solche Anlage betreibt, werden in Wien auch viele Patienten aus den umliegenden Bundesländern versorgt.

### **Erfolgreiche Rehabilitation**

Gerade in den letzten Jahren wurden im Neurologischen Krankenhaus Rosenhügel die Betreuungsmöglichkeiten zur Rehabilitation von Patienten nach Schlaganfällen wesentlich verbessert. Dazu gehören unter anderem Heilgymnastik, Ergotherapie, Unterwassermassage, Gehübungen, Bewegungsübungen und Trockenmassage. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 503 Patienten nach Schlaganfällen hier behandelt, 248 von ihnen wurden Rehabilitationsmaßnahmen zugeführt, und es gelang, ein Viertel von ihnen voll und die Hälfte teilweise wiederherzustellen. Lediglich bei einem Viertel der Patienten hatten die Rehabilitationsbemühungen keinen Erfolg.

In den letzten Jahren wurde im Neurologischen Krankenhaus eine Reihe moderner Diagnostik- und Therapieeinrichtungen geschaffen. Einen großen Fortschritt bedeutet dabei die vor fünf Jahren erfolgte Einführung der Schädel-Computertomographie, mit deren Hilfe das Gehirn mittels Röntgenstrahlen und Computertechnik dargestellt werden kann. Damit war es möglich, kleine, noch operable Tumore schmerzlos zu diagnostizieren, aber auch Blutungen und teilweise durch Gefäßverschlüsse bedingte minderdurchblutete Bereiche des Gehirns — etwa nach Schlaganfällen — darzustellen. (Schluß) and/bs



Die neue „Digitale Subtraktions-Angiographieanlage“ im Neurologischen Krankenhaus Rosenhügel.

Forts. von Blatt 963